

SWR2 Lesenswert Magazin

Vom 21.04.2019 (17:05 – 17:55 Uhr)

Redaktion und Moderation: Katharina Borchardt

Tomer Gardi: Sonst kriegen Sie Ihr Geld zurück

Aus dem Hebräischen von Anne Birkenhauer

19,90 Euro

154 Seiten

Droschl Verlag

Rezension von Carsten Hueck

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Lesenswert Magazin können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/literatur.xml>

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Autor:

Schon der Titel ist verheißungsvoll: „Sonst kriegen Sie Ihr Geld zurück“, das klingt nach einem seriösen Angebot. Was Sie hier in Händen halten, lieber Leser, ist gut, verlassen Sie sich darauf, wenn Ihnen dieses Produkt nicht gefällt, wird der Kaufpreis zurückerstattet - womit aber auch der Warencharakter des Buches festgeschrieben ist. Was entgegenkommend klingt, entpuppt sich beim näheren Hinsehen als Aussage mit Widerhaken, sie reißt unerwartet einen zweiten Bedeutungshorizont auf. So subversiv schreibt der israelische Autor Tomer Gardi: verspielt, freundlich fabulierend – doch auch knallhart politisch. Und obwohl sein neuer Roman märchenhaft daherkommt, beschreibt er eine krasse Realität, in der Menschen täglich einen Überlebenskampf bestehen müssen. Schauplatz ist Israel. Lange hat Tomer Gardi dort gelebt:

O-Ton 1:

Das Leben ist für Menschen, die keine Touristen sind und keine Millionäre, also die einen Alltag leben müssen, der so beeinflusst von der israelischen Politik ist – für die ist Israel nicht unbedingt Sonne und Strand und Wassermelone, sondern ein sehr, sehr brutaler Ort zu leben.

Autor:

Tolli Grotosky heißt Tomer Gardis Erzähler, erst Mann, dann Frau, letztendlich eine Person, die ein Problem hat - mit einem Beruf, der einer besonderen Rechtfertigung bedarf. Das will der Autor zeigen und schon gleich zu Beginn ein bisschen Verwirrung stiften, damit sich der Leser nicht gemütlich zurücklehnen kann.

Zitat 1:

„Ein arbeitsloser Mann geht zum Amt. Stempeln. Er durchläuft alle Kreise des Sicherheitschecks, der Kontrolle, der Überwachung, Piepsen, Gürtel abnehmen, Taschen leeren, alle Sachen hier hinein, jetzt durchgehen, Gürtel anziehen, alles Sachen wieder zurück, danke. Kriegt einen Zettel mit der Nummer des Schalters, wartet bis er drankommt, wartet bis er drankommt, wartet bis er drankommt, er ist dran. Er ist dran, setzt sich, dem Beamten gegenüber. Der Beamte schaut ihn nicht an. Die Augen des Beamten ruhen konzentriert auf dem Bildschirm. Der Beamte fragt den Mann ihm gegenüber nach seinem Beruf. Der Mann ihm gegenüber sagt, ich bin Schriftsteller. Der Beamte wendet den Blick vom Bildschirm. Er schaut den Menschen gegenüber an. Er sagt, so einen Beruf gibt es nicht, Schriftsteller.“

Autor:

Tolli Grotosky bietet dem Sachbearbeiter einen Deal an: jede Woche eine Geschichte. Wenn die gut ist, bekommt er den nötigen Stempel und weiterhin Arbeitslosengeld. Da der Alltag auf dem Amt eintönig ist, geht der Beamte darauf ein. Die Grundkonstellation des Romans ist nicht weniger existenziell als die in „Tausendundeine Nacht“, wo Scheherazade dem persischen König Nacht für Nacht eine neue Geschichte erzählt, um nicht sterben zu müssen. Tomer Gardi gibt seinem Roman so eine Rahmenhandlung, innerhalb derer er eine Reihe von Schachtelgeschichten entfaltet. Es wird nie langweilig. In diesen Binnenerzählungen tritt eine Vielzahl bunter Figuren auf, darunter eine Flaschensammlerin. Sie findet im Müll eine ungeöffnete Champagnerflasche. Beim Entkorken entweicht ein guter Geist in Form eines Fisches:

Zitat 2:

„Fürchte dich nicht gute Frau, öffnete da der rosafarbene Fisch seinen Mund, ich bin der kommerzialisierte rosafarbene Feng-Shui-Fisch, der Glück und wirtschaftlichen Aufschwung beschert“

Autor:

Der kommt tatsächlich und veranlasst die Frau, ihrer noch mittelosen Freundin zu raten, sie möge doch den rosafarbenen Fisch befreien, der im Aquarium auf dem Arbeitsamt zur Beruhigung der dort Versammelten seine Runden zieht. Das allerdings geht dann komplett schief und die Freundin wird wegen Sachbeschädigung ins Gefängnis geworfen. In ihrer Zelle trifft sie dann einen Palästinenser aus Hebron, einen Gaslieferanten, der beim Austauschen der Gasballons in „Alkoholcity“ – so nennt Gardi die an Tel Aviv erinnernde Mittelmeermetropole, in der sein Erzähler lebt – ein Messer gefunden hat, es mitnimmt und bei einer Personenkontrolle prompt verhaftet wird. Und während er seine Geschichte erzählt, kommt eine dritte Figur in die Zelle, ein Schriftsteller und Wehrdienstverweigerer, der aus dem Militär - und in der Folge auch aus dem Schriftstellerverband ausgeschlossen worden ist.

Zitat 3:

„Der Brief vom Chef des Generalstabes war direkt und auf den Punkt. Wir haben herausgefunden, dass Sie für den Militärdienst nicht geeignet sind. Unterschrift, fertig. Der Brief des Nationalen Schriftstellerverbandes gestaltete sich lang, überladen, voller Pathos. Dort hieß es über ganze zehn Seiten ungefähr so: Ohne Armee gibt es kein Territorium, und ohne Territorium gibt es keine Literatur, und ohne Literatur gibt es keine Sprache. Wer nicht der Nationalen Armee dient, kann der Literatur der Nation nicht dienen. Deshalb sind Sie aus der der hebräischen Literatur entlassen.“

Autor:

Tomer Gardi kritisiert hier in satirischer Weise die Besessenheit von der Einheit der israelischen Nation – die sich real weitaus pluralistischer gestaltet, als es rechte Hardliner zulassen wollen.

O-Ton 2:

Für mich ist die Verweigerer-Geschichte ziemlich zentral und wichtig, weil es auch meinen Willen schildert, Literatur zu schreiben, die nicht abhängig ist von einer Nation. Einer Nation mit nationalen Grenzen. Und das ist auch ein Punkt, der diesen Roman mit „Broken German“ verbindet. „Broken German“ war ja auch ein Roman, der diese Einheit von Nation und Sprache und Literatur versucht hat zu verweigern oder durcheinanderzubringen.

Autor:

„Broken German“, Tomer Gardis zweiter Roman, verschaffte ihm 2016 beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb zum ersten Mal die Aufmerksamkeit einer breiteren Öffentlichkeit. Da kam ein Israeli und las aus seinem in fehlerhaftem Migrantendeutsch geschriebenen Roman. Chuzpe, würde man auf Jiddisch sagen, Dreistigkeit oder Unverfrorenheit auf Deutsch. Was „Broken German“ auszeichnet ist dasselbe wie „Sonst kriegen Sie Ihr Geld zurück“: der Anspruch, sich nicht an vorgegebene Regeln der Grammatik, der Interpunktion und der Gepflogenheiten des Literaturgeschäfts zu halten. Gardi schreibt eine ungemein lebendige und frische Literatur. Sie wirkt lässig und ist doch wohl durchdacht. Sie unterhält, will aber politische Inhalte transportieren. In diesem Roman gibt Tomer Gardi den Randfiguren der Gesellschaft eine Stimme, er zeigt auf Missstände und Widersprüchlichkeiten. Und gerade der Humor ist für Tomer Gardi dabei eine Waffe.

O-Ton 3:

Ich lache gerne. Und ich erzähle keine Witze oder so in dem Sinn. Ich selber benutze Humor, um zu überleben. Und ich benutze Humor in meinem Schreiben. Ich glaube, Humor macht sehr vieles auf und hat bestimmte anarchistische Qualitäten, weil Lachen unkontrollierbar ist und man weiß nicht, was passiert. Und das kannst du auch nicht sehr leicht stoppen. Deswegen mag ich Humor, wenn ich mich mit Menschen treffe und spreche, wenn ich lese und auch wenn ich schreibe.